

Was das Jahr 2016 aus Nachhaltigkeitssicht prägte

Die TKB ist sich ihrer unternehmerischen Verantwortung bewusst: Sie versteht nachhaltiges und wirtschaftlich verantwortungsvolles Handeln als Teil ihres Leistungsauftrags. Hier eine Auswahl von Aktivitäten, die das Jahr 2016 aus Nachhaltigkeitssicht geprägt haben.

Nachhaltigkeit für Kunden



Nachhaltiges Gold: Auf den Jahreswechsel führt die TKB Fairtrade-Gold ein. Seit 1.1.2017 bietet sie kleine Barren bis zehn Gramm ausschliesslich aus Gold mit Max Havelaar-Gütesiegel an. Das Gold stammt aus Peru. Die Minenarbeiter erhalten einen garantierten Mindestpreis und eine Fairtrade-Prämie, die sie für Gemeinschaftsprojekte einsetzen.



Verbessertes Finanzierungsprodukt: Die TKB gewährt Kunden, die nachhaltig bauen oder renovieren, einen Vorzugszins. Die Energie-Hypothek – sie löst die seit Jahren bestehende Minergie-Hypothek ab – eignet sich für die Finanzierung von Ein- und Mehrfamilienhäusern ebenso wie für Landwirtschafts- und Gewerbeobjekte.

Sorgsam gegenüber der Umwelt



Weniger Papier: Seit 2016 werden TKB-Dokumente und -Korrespondenz standardmässig doppelseitig ausgedruckt. Kontoauszüge und andere Bankbelege druckt die Bank bereits seit 2015 doppelseitig – und zwar auf Recycling-Papier.



Renovierte Geschäftsstelle: 2014 hat die TKB Richtlinien für ökologisches Bauen entwickelt. Diese wendet sie bei allen Neu- und Umbauten an; 2016 etwa bei der Geschäftsstelle in Arbon. Dank Thermographie-Aufnahmen ist die Isolation der Gebäudehülle verbessert worden; das Flachdach wurde saniert und die Beleuchtung auf LED geändert.

STRATEGIE

Überprüfung der Nachhaltigkeitsstrategie

2013 hat die TKB ihre Nachhaltigkeitsstrategie lanciert – und seit damals viel bewegt. So hat die Bank unter anderem Nachhaltigkeitskriterien fürs Sponsoring definiert, Energie-Audits durchführen lassen, Umweltmanagementsystem und Nachhaltigkeitsberichterstattung aufgebaut, auf doppelseitigen Druck umgestellt und Fair-trade-Gold ins Angebot aufgenommen.

2016 hat die TKB Bilanz gezogen und ihre Nachhaltigkeitsstrategie überprüft. Denn die Geschäftsleitung will sicherstellen, dass die Bank bei dem vielschichtigen Thema auf Kurs bleibt. An ihrem umfassenden Nachhaltigkeitsverständnis und

an ihrem grossen Engagement für den Kanton will die TKB festhalten. Ihre Wesentlichkeitsmatrix – die unter anderem Grundlage für den Nachhaltigkeitsbericht ist – hat die TKB aktualisiert. So gewichtet die Bank beispielsweise das Risikomanagement höher und hat das Thema Abfall- und Ressourcenmanagement ergänzt. Unverändert wichtig bleiben Arbeitgeberattraktivität, finanzielle Stabilität und die Förderung des Wirtschaftsstandorts Thurgau. Die angepasste Matrix stellt sicher, dass die TKB weiterhin jene Themen bearbeitet, die für sie und für ihre Anspruchsgruppen besonders wichtig sind. Bei der Überprüfung hat die Bank deshalb nicht nur die Erfahrungen der letzten Jahre analysiert, sondern auch externe Stimmen berücksichtigt.

ZIELE

Diese Ziele hat sich die TKB beim Thema Nachhaltigkeit gesetzt:

Finanzielle Stabilität

- Kapitalquote von mindestens 16 Prozent (2016: 18,1 Prozent)

Mitarbeitende

- Verbundenheit der Mitarbeitenden (Commitment) von 4,0 auf einer Skala von 1 bis 5 (2015: 4,2)
- Erhöhung des Frauenanteils in Kader und Direktion (2016: 17,7 Prozent)

Sponsoring

- Integration von Nachhaltigkeitskriterien in alle Sponsoring-Verträge bis 2020

Betriebsökologie

- Reduktion Papierverbrauch um 15 Prozent bis 2020 (2016: -16,2 Prozent gegenüber Referenzjahr 2013)
- Reduktion Treibhausgas-Ausstoss um 33 Prozent bis 2020 (2016: -18,9 Prozent gegenüber Referenzjahr 2013)
- Reduktion Energieverbrauch um 30 Prozent bis 2020 (2016: -11,0 Prozent gegenüber Referenzjahr 2013)